

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 109.

Donnerstag den 10. Juli 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Paul Schwarz**, Kaufmanns in Winnenden ist der Schlußtermin auf **Dienstag den 30. Septbr. 1884, Vormittags 8¹/₂ Uhr**

anberaumt.

Den 7. Juli 1884.

Gerichtsschreiber:
Abt.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Fischerei.

Aus dem Gesetz über die Fischerei vom 27. November 1865 (Reg.-Bl. S. 499) wird wiederholt Nachstehendes bekannt gemacht:

Art. 1. Das Fangen von Fischen und Krebsen ist nur den Eigenthümern, Nutznießern und Pächtern von Fischwassern und Krebsbächen und Solchen gestattet, welche von diesen hiezu besonders ermächtigt werden.

Art. 2. Wer fischt oder krebset hat hiebei eine von dem Eigenthümer, Nutznießer oder Pächter des Fischwassers ausgestellte Legitimationsurkunde (Fischerkarte) mit sich zu führen, welche den Namen des Berechtigten, die Bezeichnung des Fischwassers, die Dauer der Berechtigung und die Unterschrift des Ausstellers enthält und von dem Ortsvorsteher durch seine Unterschrift und Beisehung des Amtsfiegels beglaubigt ist.

Den Eigenthümern, Nutznießern und Pächtern wird diese Fischerkarte von dem Ortsvorsteher ausgestellt.

Uebertretungen werden nach Art. 39 des Gesetzes von 1871 mit Geldstrafe bis zu 45 M. und nach Umständen nach § 370 Ziff. 4. des Str.Ges.Buchs. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 7. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

Benützung der öffentlichen Brunnen betreffend.

Es sind wiederholt darüber Klagen eingelaufen, daß die öffentlichen Brunnen durch das Wasserholen in die Gärten zu sehr in Anspruch genommen werden. Zur Verhütung von Mißständen ist nach Beschluß des Gemeinderaths vom 27. Mai d. J. das Wasserholen an öffentlichen Brunnen in die Gärten bei Strafvermeidung verboten, was auf Neue hiemit bekannt gemacht wird.

Den 7. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Laubstreu-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 11. d. Mts.

wird im hiesigen vordern Stadtwald „Hochberger Rain“ Laubstreu geschätzt zu 360 Trachten in verschiedenen Nummern im Aufstreich verkauft.

Versammlung Morgens 7 Uhr bei der Kreuzkirche.

Den 8. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Steuereinzug betr.

Diejenigen, welche der erhaltenen unterschriebenen Zahlungsauflagen ungeachtet immer noch mit Steuer pro 1. April 1883/84 im Rückstande sind und nächsten Samstag oder nächsten Montag die Stadtpflege nicht befriedigen, werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieser letzten Frist der Gerichtsvollzieher mit der längst angebotenen Zwangsvollstreckung beauftragt werden muß.

Den 9. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Gläubiger - Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des

† **Christian Lauer**, gew. Bäckers hier

sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dessen Verlassenschaftstheilung

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu beweisen.

Den 6. Juli 1884.

R. Amtsnotariat.
H. Köder, St.-B.

Waiblingen.

Grüne und gelbe Wagensalbe

ist fortwährend zu haben bei
Sattler Berner.

N o r b.

Ein Wagner

findet Beschäftigung bei
Gottfried Sang, Wagner.

Waiblingen.

Ein Logis

ist sogleich oder auf Jakob zu vermieten.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Fruchtbranntwein Trestler „ und Zwetschgen „

sowie

Weingeist

halte auf die jetzige Verbrauchszeit bestens
empfohlen, ebenso jede Größe von

Liquor-Kolben.

A. Vollmer Wtw.

Waiblingen.

Eine gut erhaltene

Badwanne

ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Hr.
Flaschner B a u d e r hier.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in
Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorräthig Stück
50 Pf. bei
Th. Daiber in Waiblingen.

Ich versende franko nach jeder Post-
station des Deutschen Reiches gegen Post-
nachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen
Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten
alten Nord-**Kornbrannt-**
häuser **weins**
von vorzüglicher Qualität
für Mark 4.

Kornbranntwein-Brennerei
von Robert Bodemüller,
Hasselfelde bei Nordhausen.

Verkauf von Baumaterial.

Nächsten

Donnerstag den 10. Juli

Vormittags 11 Uhr

wird das nachbeschriebene durch den Abbruch der Waiblingerberg-Kelter in Winnenden angefallene Material im Aufstreich verkauft:

2800 Stück Holzziegel,

4000 " Breitziegel,

12 " eichene Bundstreben je 5,50 Meter lang und 20 auf 22 Ctm. stark, eichene Mauerlatten von 14 auf 17 Ctm. Stärke.

Einige Parthien noch brauchbares tannenes Langholz.

Die noch stehende Umfassungsmauer, welche an den Ecken und Thoreinfassungen noch gut erhaltene Werksteinquader enthält, ist vom Käufer selbst abzubrechen.

Biehaber hiezu sind mit dem Bemerkten zu obiger Zeit auf den Platz eingeladen, daß genanntes Material auch parthienweise abgegeben wird.

Winnenden, den 8. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt:

Jent.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Wilhelm Renner, Hirschwirths dahier

bringt der Konkursverwalter am

Donnerstag, den 17. d. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an

im Gasthaus zum Hirsch folgende Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Leinwand, worunter Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, 13 Betten, Bettgewand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, worunter insbesondere 13 Bettladen, 1 Pfeilerkommod, 1 Ovalettisch, mehrere Waschtische und Nachtschle, 6 große Wirtschaftstafeln,

eine Anzahl Sessel, Stühle und Schränken, Kisten, verschiedene Hausrath, wie Spiegel, Portraits u. u., einiges Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, worunter

eine zweispännige Droschke, eine einspännige Chaise, 1 Schlitten,

4 Wagen, 1 Schulkarren, Chaisen- und Baurengeschir, 6

Ästgel, 1 Hahn und 32 Hühner und ca. 80 Tauben,

wozu Biehaber eingeladen werden.

Den 1. Juli 1884.

Konkursverwalter.

Amtsnotar Dinkelader.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Am nächsten

S a m s t a g, den 12. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathhause das in der Verlassenschaftsmasse des

† **Christian Lauer, Bäckers** dahier

vorhandene Gebäude Nr. 561

1 Nr 41 M. Ein 2stöck. Wohnhaus mit **Bäckerei-Einrichtung**, gewölbtem Keller, Schweinestall, Hofraum im alten Graben mit

1 Nr 46 M. Gemüsegarten dabei,

Anschlag 10 000 M.

im l. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 7. Juli 1884.

R. Amtsnotariat:
H. Wacker, St. B.

Stetten im Remsthal.

Obstmahlmühlen mit Steinwalzen.

Meine weit bekannte, schon seit vielen Jahren bevorzugte und neu verbesserte Konstruktion — wie namentlich in Stetten i./R. und Stuttgart in vielen Mostereien nachgewiesen werden kann, daß eine von mir gelieferte Obstmahlmühle einen Arbeiter erspart — empfehle ich billigt unter Garantie.

J. Wahler,

z. Seemühle bei Stetten i. R.

Lehrer-Gesangverein.

Nächsten

S a m s t a g, den 12. d. Mts.

Nachmittags 1/2 3 Uhr

wird mit den Lehrern des Winnender Sprengels in dem neuen Schulhause zu Winnenden ein Gesangverein gehalten werden.

Mitzubringen sind „Webers Kirchl. Männerchöre“ und „Heim.“

Die Königl. Pfarrämter werden ergebenst gebeten, dieses den betreffenden Lehrern gütigst mittheilen zu wollen.



Färber.

Waiblingen.

** Waiblingen, 9. Juli. Wie wir erfahren, wird gegenwärtig von einer hiesigen Gesellschaft ein Badeplatz für ein männliches Geschlecht ungefähr 100 Schritte oberhalb der alten Kirche an der Rems errichtet, was von vielen mit Freuden begrüßt wird, zumal derselbe schon in einigen Tagen benützt werden kann. Somit wäre einem kürzlich in diesem Blatte erwähnten Uebelstande abgeholfen.

Stuttgart, 7. Juli. In Folge des Rücktritts des verdienten vierjährigen Chefarztes an der Disziplinanstalt, Dr. A. Elben, hat mit Höchster Genehmigung Ihrer Majestät der Königin, der Protokollrätin der Anstalt, der Anstaltsarzt Dr. Köstlin neben seinen bisherigen Funktionen die Beforgung der chirurgischen Abtheilung der Disziplinanstalt unter Mitwirkung des Chefarztes Dr. Großmann übernommen, die ärztliche Leitung und Kontrolle der gesamten Anstalt aber ist dem ersten Chefarzt Professor Dr. Sigel neben der Chefarztstelle an der medizinischen Abtheilung übertragen worden.

Stuttgart, 7. Juli. Kurz vor Abfahrt des heutigen Zugs 170 nach Calw (9 Uhr Vormittags) fuhr in der rechteitigen Personenhalle des hiesigen Bahnhofes eine die Drehscheibe verlassende Maschine auf den noch stillstehenden Zug auf. Der ziemlich heftige Stoß hatte neben unerheblicher Beschädigung eines Personenzuges leichte Kontusionen von etwa fünf Personen zur Folge, welche in dem zur Abfahrt bereit stehenden Zug ihre Plätze eingenommen hatten.

Die Kosten des Volksbankkonkurses in Stuttgart betragen ca. 110,000 M. Davon treffen auf den Konkursverwalter ca. 50,000, auf die Gerichtsosten ca. 11 bis 12,000 M.

Cannstatt, 6. Juli. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr ertrank, wahrscheinlich wieder in Folge eines Schlaganfalls, im hiesigen Strauß'schen Schwimmbad der 24 Jahre alte Katheschreiber-Assistent Helber in Feuerbach, im Hohengehren, Oberamts Schorndorf gebürtig. Derselbe war kaum im Wasser, so sank er, ohne einen Laut von sich zu geben unter, und wurde bald darauf von dem Sohne der Badbesitzerin, welcher sammt den Kleibern in's Wasser sprang, als Leiche herausgezogen. Alle Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Eine regelmäßige Abkühlung ist also, besonders in gegenwärtiger Zeit, jedem Badenenden anzurathen.

Heilbronn, 7. Juli. Heute tagte dahier im Gasthof zur Krone die Jahresversammlung württb. Wundärzte und Geburtshelfer. Die Theilnahme aus sämtlichen Kreisen des Landes war eine sehr zahlreiche.

Göppingen, 7. Juli. In der kurzen Zeit von einigen Monaten haben wir aus dem hiesigen Bezirk den 7. Selbstmord zu berichten. Gestern Sonntag Abend wurde ein älterer Mann, welchen seine Frau vor einiger Zeit verlassen hatte, in seiner Wohnung erhängt aufgefunden; derselbe hatte sich noch vorher in das Hochzeitskleid seiner Frau gekleidet.

Eutingen, O. A. Horb, 7. Juli. Die rothen Flecken treten in unserer Gegend zur Zeit sehr stark auf, namentlich sind die Ortshaupten Hohenbühl, Göttingen und Bollmaringen hiermit heimgesucht. In vielen Fällen folgt der bössartigen Krankheit Hirn- oder Lungenentzündung nach. Da auch durch hinzutretenden Krampfhusten die Kinder vielfach recht schwach sind, so haben diese Krankheitserscheinungen schon manches Opfer gefordert.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im letzten und heutigen Wochenblatt enthaltene amtliche Aufforderung, die Tödtung der Feldmäuse betr., machen wir hienmit bekannt, daß, außer Phosphorpaste und Strychninweizen, in beiden Apotheken auch

Phosphorpillen

zu haben sind. Größere Lieferungen für Rechnung von Gemeinden werden zu Fabrikpreisen prompt ausgeführt.

Waiblingen.

Regelbahn-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am
Samstag, den 12. Juli
Nachmittags 3 Uhr



die neben dem Wirthschaftsgebäude befindliche, auf Freiposten stehende, bereits noch neue 21 Meter lange **Lattenregelbahn** mit anstoßendem **Gartenhaus** im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

W. Blatz,
Stuttgarter Hof.

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

Mehrmals wöchentlich. Daner des Seereise 9-12 Tage.

mit

anerkannt

vorzüglichen

Post- und Schnell-

Dampfschiffen 1. Classe.

Zum Abschluß von Schiffs-

verträgen empfehlen sich ange-

legentlich die obrigkeitlich befugten

Agenten:

in Waiblingen

Gottlob Willinger, Kfm.,

in Winnenden Georg Meyer, Goldarbeiter.

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Württemberg.

Friedrichshafen, 7. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin nebst Gefolge mochten gestern Nachmittag der vom St. Galler Domchor veranstalteten Aufführung des von dem Domkapellmeister Eduard Stehle von St. Gallen, einem geborenen Württemberger, komponirten Oratoriums „Legende der heiligen Cäcilia“ in der hiesigen Schloßkirche bei.

Waiblingen, 7. Juli. Gestern Nacht wurde hier ein blutiger Mordakt, welcher wegen seiner geringfügigen Ursache wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte, ausgeführt. Zwei Schreinersgehilfen waren nämlich wegen eines Schnupftabaks so erbost aufeinander, daß der eine, welcher von Wöhringen auf den Filbern gebürtig ist, seinem Nebencollegen, gebürtig von Eichhalten, schon seit einer Woche mit Erstechen drohte. Letzterer sagte es nun dem Meister, Schreinermeister Rapp, dieser wies den andern zur Ruhe, dadurch aber noch mehr erbittert, stach derselbe gestern Nacht 12 Uhr, seinen Mitgefellen mit einem Stechbentel derart in den Hals, daß derselbe vollständig verblutete. Als der Landjäger, welcher sofort gerufen wurde, auf dem Thazarte erschien, war der Schwerverletzte bereits gestorben. Der Thäter wurde heute Morgen geschossen in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Hall, 6. Juli. Das 15. Hohloher Ganturnfest, das heute hier gehalten wurde, nahm bei nicht zu heißem Wetter einen schönen Verlauf. Entsprechend dem Programm begann nach Empfang der auswärtigen Turnvereine: Crailsheim (2 Vereine), Gmünd (Turnerbund), Gaildorf, Gerabrann, Heilbronn, Flehosen, Kirchberg a. J., Rünzelsau, Mergentheim, Niederstetten, Neuenstein, Stuttgart, Schrozberg, Weinsberg, Winnenden mit etwa 250 Turnern das Preisturnen auf dem Unterwöhrd. Um 1 Uhr war Sammlung zum Festzug mit Festdamen und Siedershof. Derselbe nahm seinen Weg durch die Dohringer, Markt-, Spital- und Neuestraße auf den Unterwöhrd. Hier erfolgte nach dem gemeinschaftlichen Gesang „Turner auf zum Streite“ die Begrüßungsrede, gehalten von Stadtschultheiß Wunderlich, sodann Freilübungen,

Fortsetzung des Preisturnens, Vorführung der Gauvorturner am Neck, Stabübung der hiesigen Altersriege, Schauturnen. Den Schluß bildeten Preisvertheilung und ein Konzert mit ital. Nacht. Als Sieger gingen hervor: Turner: Fecht (Dohringen), Groß (Hall), Bayer (Crailsheim), Föll (Hall), Hofmeister (Schrozberg), Hermann (Crailsheim), Burkhard (Dohringen), Reichert (Mergentheim), Keppner (Mergentheim), Schmitt (Hall), Nieger (Kirchberg a. J.), Neuß (Crailsheim), Hejzader (Hall), Kader (Dohringen), Mill (Hall), Wehl (Gaildorf), Laible (Gaildorf), Fazler (Gmünd), Möhle (Heilbronn), Reutemann (Heilbronn), Beck (Heilbronn), Schrot (Stuttgart), Ruffmann (Heilbronn), Gerst (Gmünd), Vogler (Stuttgart). Außerdem erhielten 12 Turnerzöglinge Werthzuben.

Oberjettingen, O. Herrenberg, 7. Juli. In der Nacht vom 5. auf 6. wurde hier um 12 1/2 Uhr ein Erdstoß von bedeutender Heftigkeit verspürt. Derselbe dauerte einige Sekunden an und rückte sogar leicht bewegliche Gegenstände von ihrem Standorte. Ein dumpfes Dröhnen war der Begleiter des Stoßes.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem österröichischen Kaiser findet der „Nat.-Ztg.“ zufolge bestimmt am 9. August in Fischl statt.

Berlin. Um eine beschleunigtere Abfertigung des am Postschalter verkehrenden Publikums zu erzielen, soll es, nach einer am 26. v. M. ergangenen Verfügung des Reichspostamts, künftig gestattet sein, das von dem Annahmebeamten über mehrere gleichzeitig aufgegebenen, von einem und demselben Absender herrührende Postanweisungen eine gemeinschaftliche Annahmebescheinigung ertheilt werde. Zu diesem Zwecke sind besondere Einlieferungscheine größeren Formats (bis 8 Adressen) hergestellt, die dann ausgefertigt werden, wenn der Einlieferer von einem Postlieferungsbusche keinen Gebrauch macht und die Ausstellung von Einzelbescheinigungen nicht ausdrücklich verlangt.

Den „Berliner politischen Nachrichten“ zufolge erfolgt der Zollanschluß Bremens unter der Belassung eines größeren,

Welzheim, 7. Juli. Seit etwa drei Wochen wurde ein hier ansässiger Mann vermißt, ohne daß man seinen Aufenthaltsort hätte in Erfahrung bringen können. Heute nun wurde die Leiche desselben in dem 1/2 Stunde von Pfahlbrunn entfernten Walde an einem Baume hängend aufgefunden.

Vom Welzheimer Wald, 6. Juli. Ungefähr 4 Kilom. nördlich von Welzheim, an der Straße nach Jornsbad, welche dem römischen Grenzwall (limes transrhenanus) entlang sich hinzieht, bei dem Weiler Ebni, bestand bis zum Jahr 1861 ein ca. 42 Morgen großer Flossee, Ebni see genannt. Im Sommer wurde die ganze Fläche als Wiese benützt; im Spätherbst aber wurde das Wasser des durchfließenden Bächleins gestaut und im Frühjahr, nach Abgang des Schnees, wurde das Wasser in die Wieslauf abgelassen und auf dieser in die untere Rems ca. 4000 bis 5500 Klafter Holz gefloßt, das dann in Waiblingen aufgefangen und in den dortigen Holzgärten aufgestellt wurde. Ueber die Zeit der Floserei war der Ebni see von allen Seiten besucht, denn die Floserei bot ein interessantes Schauspiel. Nachdem nun der See 23 Jahre trocken gelegen war, beabsichtigt die Staatsforstverwaltung, den See wieder zu stauen, so daß ca. 5 Hektar bleibend von Wasser bedeckt werden. Die Einleitungen sind bereits getroffen.

Gestorben zu Waiblingen: Karl Friedrich, Kind des Ludwig Döhninger, Fahrmanns, 10 Wochen alt.

Gestorben: Christoph Göller, Strumpfwarenfabrikant, Biberach; Friedrich Emich, Bahnhofinspektor, Biberach; Gustav Adolf Euler, Pfarrer, Großachsen bei Heidelberg; M. Gaupp, Pfarrer a. D., Kirchheim u. T.; Christian Aligater, Ulm; Rosine Kiehle, geb. Stensser, Wangen, D. A. Cannstatt; Wilhelm Gufmann, Kollaborator.

Aufmerksame Behandlung!

durch eine zollfreie Umschließung abgeforderten, für die Entwicklung des Handels ausreichenden Raum gewährenden Freibezirks im Nordwesten der Stadt, auf welchem aber die Anlage von industriellen Etablissements ausgeschlossen ist. Als Entschädigungssumme, welche das Reich an Bremen zu zahlen hätte, wären 10 bis 12 Millionen vorgeschlagen.

In den jüngsten Berathungen des Staatsministeriums ist auch der Termin für die Reichstagswahlen zu einer vorläufigen Erörterung gelangt. Es ist dabei in Aussicht genommen worden, daß die Wahlen im Oktober und zwar wahrscheinlich in der ersten Hälfte dieses Monats stattfinden und der neue Reichstag alsdann zu Anfang November berufen werden solle. Der Zusammentritt des preussischen Landtags dagegen soll, den vorläufigen Bestimmungen zufolge, erst im Januar nächsten Jahres stattfinden.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen betrug in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Mai 1884 80 104 Personen, d. i. 709 Personen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Noch viel weiter bleibt die Zahl hinter der des Jahres 1882, wo 102 324, und des Jahres 1881, wo 102 519 Auswanderer in den ersten 5 Monaten gezählt wurden, zurück.

München, 6. Juli. Gestern Morgen um halb 7 Uhr fand in der Angerfrohveste die Hinrichtung des Raubmörders Ziegelgänsberger statt, welcher im September vorigen Jahres den Ruffcher Vogl in den Jannauen bei Rosenheim ermordet und beraubt hatte. Mit der Vollstreckung des Urtheils war der erste Staatsanwalt Martin beauftragt. Kurz vor halb 7 Uhr holte der Vollstreckungskommissär, von dem Sekretär Rikiani begleitet, den Delinquenten in seiner Zelle ab und mit dem Schläge halb 7 Uhr betrat der Zug den Hof. Ziegelgänsberger wurde von zwei Gefängniswärtern geführt, während ihm die Kapuzinerpatres Plazidus und Schvester folgten. Er war sichtlich innerlich bewegt, die Wangen geröthet vor Aufregung, aber trotzdem ziemlich gefaßt und standhaft. So nahm er vor dem kleinen Tische Platz, um der Verlesung des Urtheils durch den Sekretär Rikiani zuzuhören. In der Hand hielt er ein schwarzes Kreuzifix, um die Rechte war ein Rosenkranz geschlungen, den er während der Verlesung zurecht schob. Nach der Urtheilsverlesung wurde die schwarze Kutte, welche er über der Sträflingskleidung trug, vom Halse zurückgeschoben, nachdem vorher schon die Haare am Nacken geschnitten worden waren, und er dann in den zweiten Hof geführt, wo das Schaffot an der alten Stelle stand. Hier nahm ihn der Nachrichten Rißlinger in Empfang, schnallte ihn auf das Brett und hob das Fallbeil aus, das dem Leben des Verurtheilten im Nu ein Ende machte.

In dem Orte Leindembach bei Pröfing (Bayern) hat sich am Freitag ein hochbetagtes Ehepaar in sonderbarer Weise erhängt. Sie warfen über den Dachbalken auf dem Boden ihres Hauses einen Strick, befestigten sich jedes ein Ende desselben um den Hals und knieten dann, die Gesichter einander zugewandt eins des andern Hände fassend nieder; in dieser Lage wurden sie entseelt aufgefunden.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist eine eingehende polizeiliche Untersuchung wegen des Bergsturzes in der Grube Deutschlands angeordnet, die ergeben soll, was zu geschehen hat, um der Wiederkehr ähnlicher Ereignisse vorzubeugen.

Oesterreich.

Wien, 7. Juli. Ueber ein geplantes Attentat auf den Eisenbahnzug auf der Strecke Divacca-Pola wird der Fr. Btg. von hier gemeldet: Am Donnerstag wurde in Divacca ein Bursche verhaftet, welcher gegen ten aus Wien eintreffenden Courierzug eine Petarde schleuderte. Derselbe gab an, von einem Unbekannten das Packet mit dem Bedürfen erhalten zu haben, es gegen Belohnung von fünf Gulden gegen den Wiener Zug zu werfen. Von der Art des Gellings hänge es ab, ob er nächster Tage auf gleiche Weise viel Gold verdienen wolle. Die Petarde war eine mit Pulver gefüllte Bleikapsel. Die Personalbeschreibung des Unbekannten paßt vollkommen auf den in der Oberdanubischen Bombenaffäre verwickelt gewesenen Nagosa. In Istrien und an der italienischen Grenze wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Bahnstrecke wurde scharf bewacht. Der Kaiser traf heute glücklich in Pola ein. — Offiziös wird versichert, die österr. Regierung habe der ungarischen zugesagt, im Reichsrathe ein Gesetz vorzulegen, wonach die in Ungarn pupillarischeren Papiere eo ipso auch in Oesterreich gelten sollen. Damit wäre auch dieser Konflikt beigelegt.

Wien, 7. Juli. Die Wiener Allg. Btg. berichtet: Dr. Koch erklärte, die Cholera sei aus Cochinchina eingeschleppt, und hält ihre Ausbreitung für wahrscheinlich.

Der Augenarzt Professor Dr. Jäger in Wien ist gestorben.

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Der chinesische Gesandte in Berlin, Li Fong Bao, hatte am Samstag die zweite Unterredung mit Ferry. — Der „Temps“ schreibt: „Es ist jetzt klar, daß Frankreich, um Genugthuung zu erhalten, nicht warten darf. Wozu noch mit China

verhandeln? Es muß ihm an einem fühlbaren Punkte die Spitze unseres Schwertes fühlbar gemacht und es müssen Pfänder genommen werden, die bedeutend genug sind, um ihm begreiflich zu machen, daß es uns in unserem Hause in Ruhe läßt und uns gerechte Genugthuung bewilligt. Wir brauchen nicht noch zu sagen, daß dies die Politik unserer Regierung ist und daß es keine andere gibt.“

Die „Republique Française“ schreibt: „Auf eine solche Verletzung der geschworenen Treue, auf eine so abscheuliche Verleumdung aller Gebräuche der gesitteten Nationen kann eine Regierung wie die Frankreichs nur eine Antwort haben: Kanonenkugeln, wenn uns nicht eine sofortige Genugthuung wird.“

Paris, 7. Juli. Mehrere Abendblätter wollen wissen, die französischen Truppen würden als Garantie für die Kriegsent-schädigung gewisse Punkte an der chinesischen Küste, namentlich das Arsenal Foulschou besetzen. — „Français“ dementirt das Gerücht einer ernstlichen Erkrankung Kumale's. — Dr. Rochard ist aus Toulon zurückgekehrt und machte Mittheilungen über die Auffassungen des hygienischen Konsultatiblomités und konstatierte, daß die Epidemie bei den Marinetruppen nachgelassen habe. Die Form, in der die asiatische Cholera aufstrete, sei eine durchaus milde.

— Bis zu welchem Grade von Verworfenheit es der anarchische Fanatismus bringen kann, zeigt folgende Anrede, welche der „Cri du peuple“ in Paris an die Cholera richtete: „Bögere nicht auf deinem Wege, Cholera! Gib uns diesmal keine falsche Hoffnung! Es wäre jämmerlich, wenn du, nachdem du dich mit den Matrosen im Quartier des Chapeau Rouge ein wenig lustig gemacht hast, dich nach Osten zurückbögest, aus Furcht, auf der Paris-Mittelmeerbahn dich in Gefahr zu bringen. . . Komme und reinige etwas unsere Augiasställe und räume auf. Wir haben es dringend nöthig.“

Marseille, 7. Juli. Im Laufe des Tages sind 9 Personen an der Cholera gestorben. — Heute früh schifften sich 115 Italiener auf dem Dampfer Sampiero nach Neapel ein.

Marseille, 7. Juli. Im Laufe des Vormittags ist hier ein Cholera-Todesfall vorgekommen. Seitens der Behörden ist angeordnet, daß verdächtige Fahrzeuge nach dem äußersten Ende des für Petroleumschiffe bestimmten Theils des nördlichen Hafens gebracht werden. Ein spanisches Fahrzeug, auf welchem ein Cholera-Todesfall vorgekommen war, ist bereits in diese Abtheilung des Hafens, welche als Lazareth dienen soll gebracht worden.

Marseille, 8. Juli. Von gestern Abend bis heute Vormittag 9½ Uhr sind 14 Personen an der Cholera gestorben.

Toulon, 7. Juli. Von gestern Vormittag 11 Uhr bis gestern Abend kamen 4 Cholera-Todesfälle vor.

Toulon, 7. Juli. Bis zum Abend sind im Laufe des heutigen Tages hier sieben Cholera-Todesfälle, in Marseille von Vormittags elf Uhr bis Abends acht Cholera-Todesfälle konstatiert worden.

Toulon, 8. Juli. Von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr sind 10 Personen an der Cholera gestorben.

England.

— Einige Londoner Blätter wollen wissen, daß zwischen England und Frankreich ein diplomatischer Schriftwechsel über die holländische Thronfolgefrage im Gange sei. Es soll ein Abkommen in Vorschlag gebracht worden sein, kraft dessen Holland und Belgien schließlich wieder unter Belgischer Herrschaft, aber mit abgeordneten Parlamenten und Regierungen, vereinigt werden sollen. — Deutschland solle mit Luxemburg abgesunden (?) werden. Es wird hinzugefügt, daß Lord Granville Neigung bekundet habe, den Plan als einen, der künftige Verwicklungen verhindern dürfte, zu begünstigen, aber daß Frankreich, gestützt auf bestehende Verträge seine Zustimmung zur Abtretung Luxemburgs an Deutschland verweigern werde. (Die Mittheilung gehört allem Anschein nach in die Kategorie der bekannten Hochsommernachrichten.)

Afrika.

Kairo, 7. Juli. Ein Telegramm des Mudir von Dongola meldet, Debah sei Ende Juni von etwa 13,000 Aufständischen angegriffen worden, aber der Angriff sei nach hartnäckigem Kampfe und großen Verlusten auf beiden Seiten abgeschlagen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. Juli. (Schwurgericht.) Am Samstag stand ein junger, 25jähriger, kraftvoller Mensch, der Tagelöhner Christof Biengle von Wöhringen, N. Stuttgart, vor den Geschworenen wegen versuchten Mordanschlags. Er hatte am Sonntag den 6. April in der Sonne zu Wöhringen Streit gehabt, war geschlagen worden und hatte schließlich, als schon alles aus war, dem unbetheiligten Tagelöhner Krämer mit dem Messer 3 Stiche beigebracht, wovon der eine lebensgefährlich war. Aber er war ziemlich betrunken und gereizt und so nahmen die Geschworenen nur Körperverletzung, nicht Mordanschlag an, worauf er 1 Jahr 6 Mon. Gefängniß erhielt.